

Schuljahre 2011/12 und 2012/13

Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule

Herschelplatz 1
90443 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-30 43

E-Mail info@herschel-mittelschule.de
Internet www.herschel-mittelschule.de



Schulleitung:	Jan Titgemeyer, Rektor Birgit Zwingel, Konrektorin
Lehrkräfte insg.:	45
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	1
Schüler/-innen insg.:	2011/12: 415 2012/13: 433
Klassen insgesamt:	21

scharrer
sperber
herschel
mittelschule **m** süd

Besonderheiten

- Mittelschulverbund Nürnberg-Süd mit der Sperber-Mittelschule und Scharrer-Mittelschule
- Ganztags in der Schule: Gebundene Ganztagschule in den Jahrgangsstufen 5-9
- Offene Ganztagschule: Ganztagsbetreuung und SchulCafé CHILLI
- Neigungsorientiertes Unterrichten: Kunst- Musik- und Sportklassen
- AG-Angebote: Fahrrad- AG, Schulsanitätsdienst, Badminton, Basketball, Hip Hop Streetdance
- Umfangreiches Beratungsangebot: Schulpsychologie und Jugendsozialarbeit an Schulen im Haus
- Individuelles Übergangsmanagement Schule-Beruf-Ausbildung

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum

KIDO-Gewaltpräventionsprojekt

Beschreibung

Die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule verwirklichte im Schuljahr 2011/12 zusammen mit KIDO ein Gewaltpräventionsprojekt, welche alle Beteiligten am Schulprozess mit einbezog.

Das KIDO-Projekt richtete sich daher an drei Zielgruppen:

1. **Ein KIDO-Selbstsicherheits- und Selbstverteidigungskurs für Schülerinnen und Schüler der 5. - 6. Klassen**
2. **Zwei Elterninformationsabende für die Eltern der teilnehmenden Kinder**
3. **Lehrerfortbildungen zum Thema Umgang mit Gewalt und Aggression**

Der KIDO-Selbstsicherheits- und Selbstverteidigungskurs: Ziel ist hier vor allem, die Selbstsicherheit der Kinder zu stärken. Selbstbewusste Kinder, die ihre Grenzen kennen und diese auch gewaltfrei durchsetzen können, sind selbst viel seltener Betroffene von Gewalt. Da Gewalttäter so gut wie immer eine Selbstwertproblematik aufweisen und auch meist tiefgehende Opfererfahrungen haben, wird durch die Stärkung der eigenen Selbstsicherheit der Täter-Opfer-Kreislauf durchbrochen und aktive Gewaltprävention gefördert. Starke, aufgeklärte Kinder erleben und gebrauchen weniger Gewalt. Es wurden acht Kinder von einer Trainerin und einem Trainer geschult. Der Kurs beinhaltet verschiedene Themen, wie Gewalt in der Schule, Angst und Mut, Grenzen setzen, sexuelle Gewalt usw. und umfasst außer dem spielerischen themenzentrierten Arbeiten, auch sehr praktische Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsübungen.

Informationsabende für die Eltern der teilnehmenden Kinder: Es fanden zwei Elternabende/ bzw. -nachmittage statt. Der erste Abend/Nachmittag vor Beginn des Kinderkurses. Hier werden die Inhalte und Methoden des KIDO-Kurses dargestellt und es wird Raum gegeben für allgemeine und spezifisch pädagogische Fragen und Nöte der Eltern.

Der zweite Elternabend fand während des Kurses statt und diente dem Austausch über beobachtete Verhaltensweisen und Erfahrungen der Kinder den Kurs betreffend. Die Eltern werden anhand des KIDO-Buches angehalten, dieses mit ihren Kindern durchzugehen. Dies soll die Eltern verstärkt in den Lernprozess ihrer Kinder mit einbeziehen und den Kontakt und die Beziehung zueinander positiv verstärken und dient natürlich auch der Nachhaltigkeit des Kurses.

Die Lehrerfortbildungen zum Thema Aggressionen/ Gewalt/ Konflikt: Im dritten Baustein wurden auch die Lehrer/-innen im Umgang mit Gewalt und Aggressionen geschult. Das Angebot richtete sich zuerst an die Lehrer/-innen der teilnehmenden Kinder, stand aber bei freien Plätzen auch für andere Lehrkräfte offen. Die Fortbildung fand an einen Termin mit fünf Zeitstunden und an drei Terminen von drei Zeitstunden mit 14 Teilnehmenden statt. Mit etwas zeitlichem Abstand folgte ein Aufbau-tag von drei Zeitstunden.

Im Mittelpunkt standen die Themen Aggression/Gewalt, Konflikttheorien, Eskalations- und Deeskalationsstrategien, Einsatz der Körpersprache, praktische Fallarbeit mit Rollenspiel und Videoarbeit.

Die Methodik richtete sich nach dem ganzheitlichen KIDO-Konzept, d. h. alle Themen werden theoretisch und praktisch bearbeitet. Die Wirkung der Methoden wird durch aktives Tun und eigenes Erleben direkt erfahrbar gemacht, d. h. der Kurs verbindet auch Methodenlehre mit praktischer Selbsterfahrung und gibt einen Einblick in spiel-, bewegungs- und körperorientierte Methoden bei der themenzentrierten Arbeit mit Gruppen.

Das Ziel ist es, die Teilnehmerin und den Teilnehmer in ihrer Position und Rolle in der pädagogischen Arbeit als Person zu stärken, und Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen zu erarbeiten sowie gewaltpräventive Methoden für die pädagogische Arbeit zur Konfliktvermeidung aufzuzeigen.

Fazit

Das KIDO-Gewaltpräventionsprojekt an der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule war ein voller Erfolg, insbesondere die Bausteine Selbstsicherheits- und Selbstverteidigungskurs und die Lehrerfortbildung.

Die Kinder waren mit viel Spaß und Durchhaltevermögen bei der Sache, es wurde eine vertrauensvolle Basis zwischen dem Trainerteam und den Kindern aufgebaut und es wurden durchaus Lernerfolge erzielt.

Die Resonanz bei den Lehrkräften war überwältigend. Besonders die Vermittlung der Lerninhalte durch aktives Tun und praktische Selbsterfahrung sowie die konkrete Nutzung und Umsetzung in den pädagogischen Alltag wurde als besonders wertvoll beschrieben.

Bei zukünftigen Durchgängen müsste allerdings die Einbeziehung der Eltern noch mehr Gewicht bekommen. Sie sollten beispielsweise aktiver ins Gesamtprojekt mit einbezogen werden. Vielleicht kann man z.B. auch eine gemeinsame Veranstaltung mit Kindern und Eltern durchführen, bei der die Kinder den Eltern auch Lerninhalte des Kurses vorführen. Allerdings kann man sich dann weniger über die Verhaltensweisen der anwesenden Kinder austauschen.

Es gibt sicherlich noch weitere Anregungen über die man sich, bei Wiederholung des Angebots, noch einmal ausführlicher Gedanken machen sollte.

Fortsetzung: KIDO-Gewaltpräventionsprojekt

Ziel

Beim zweiten Durchgang sollen die Eltern stärker einbezogen werden

Beschreibung

Erfreulicherweise konnte die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule auch im Schuljahr 2012/13 das KIDO-Projekt durchführen. Die Rahmenbedingungen waren identisch zum Vorjahr. Wieder konnten acht Schülerinnen und Schüler aus den 5., 6. und 7. Klassen am Selbstsicherheits- und Selbstverteidigungskurs teilnehmen und 14 Lehrkräfte ihr Wissen in der Fortbildung entscheidend vertiefen. Im Mittelpunkt standen erneut die Themen Aggression/Gewalt, Konflikttheorien, Eskalations- und Deeskalationsstrategien, Einsatz der Körpersprache und praktische Fallarbeit. Besonders wichtig war dabei wieder die Umsetzung in den pädagogischen Alltag der Lehrkräfte. Die Rückmeldungen waren erneut durchweg sehr positiv.

Informationsabende für die Eltern der teilnehmenden Kinder

Beim aktuellen Durchgang wurde im Vorfeld überlegt, durch welche Maßnahmen die Einbeziehung der Eltern mehr Gewicht bekommen kann.

Am ersten Abend vor Beginn des Kinderkurses wurde die Konzeption vorgestellt. Die Inhalte und Methoden des KIDO-Kurses wurden dargestellt und allgemeine und spezifisch pädagogische Fragen der Eltern geklärt. Es wurde schnell klar, dass sich eine sehr interessierte und motivierte Elternschaft gefunden hatte, die sich auch untereinander sympathisch waren. Dies zeigte sich auch an der zuverlässigeren Teilnahme bei beiden Veranstaltungen.

Der zweite Abend wurde einen Tag nach Beendigung des Kinderkurses durchgeführt und fand im SchulCafé CHILLI statt. Während des Kurses wurde durch das Trainerteam ein Film gedreht, der die Kinder in verschiedenen Sequenzen und Zeitabfolgen des Kurses zeigt. Dieses Element stand im Mittelpunkt des Elternabends und war ein voller Erfolg: Die Eltern konnten sich ein Bild über die Kursinhalte machen und ihre Kinder in Aktion sehen. Die Kinder nahmen sich (erstmalig) selber wahr, was der Veranstaltung durchaus auch lustige Momente bescherte. Der Film wurde vom Trainerteam „live“ kommentiert - auch wurden immer wieder Anknüpfungspunkte für die Eltern zum KIDO-Selbstverteidigungs-Buch hergestellt. Der Abend klang in geselliger Runde aus, es wurden sogar weitere Kontakte geknüpft. Möglicherweise machen zwei Schülerinnen aus der Gruppe in einem Kinderkurs weiter. Die gemütliche Atmosphäre im SchulCafé trug zu einem sehr gelungenen Abend bei.

Fazit

Es ist im zweiten Durchgang besser gelungen die Eltern einzubeziehen. Während des Kurses wurde regelmäßig durch die Jugendsozialarbeit an Schulen sowohl Kontakt zum Trainerteam, Kindern und insbesondere, per Telefon, zu den Eltern gehalten. Auf diese Art und Weise war der Kurs bei den Eltern sehr präsent und ist nicht in Vergessenheit geraten, was aber auch am hohen Engagement aller Beteiligten gelegen hat, insbesondere der Kinder.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im 1. Obergeschoss beim Eingang zum Sekretariat finden alle Interessierten Fotos und Namen aller an der Schule tätigen Menschen. Zusätzlich gibt es an den beiden Haupteingängen der Schule im Erdgeschoss jeweils eine weitere Orientierungsübersicht. Aushänge, Flyer und Elternbriefe informieren über die aktuellen Angebote.

KIDO-Gewaltpräventionsprojekt (K2)

Beschreibung siehe S. 114.

Kinderbetreuung – Aufbaukurs (K3)

Schülerinnen und Schüler absolvierten einen Aufbaukurs um jüngere Kinder betreuen zu können. Dabei konnten die Schüler/-innen auch ihre sozialen Kompetenzen stärken und die Übernahme von Verantwortung erproben.

Angebot der Kinderbetreuung bei schulischen Veranstaltungen (K3)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen der Mittelschule ermöglichen Eltern die Teilnahme bei Veranstaltungen.

Willkommenskultur bei Elternsprechabenden (K3)

Offene Tür im SchulCafé CHILLI – die Eltern können unverbindlich vorbeischaun, eine Tasse Kaffee trinken und sich u.a. über die Ganztagsangebote der Schule informieren.

CariMigra-Reisen – Das deutsche Theater für Anfänger (K1)

Ein innovatives Bildungsprojekt für junge Menschen mit Zuwanderungserfahrung, das eine positive Einstellung zu Ihrer Wahlheimat fördert. In Ausflügen der besonderen Art lernten die Schülerinnen und Schüler ihre persönliche Lernsituation zu reflektieren und ihre Stärken als Zweitsprachler zu erkennen. In einer zweiten Projektwoche erfuhren sie, wie spaßig das Erlernen der deutschen Sprache sein kann. Hierfür übten die Jugendlichen ein Theaterstück ein, das wie ein Sprachkurs aufgebaut war. Die Darstellerinnen und Darsteller präsentierten das Stück vor der gesamten Schule und der Öffentlichkeit. Es konnte auch bei zahlreichen Eltern der beteiligten Klasse die Begeisterung für das Projekt geweckt werden. Bei der Theateraufführung waren viele Eltern, teilweise mit Oma und Opa anwesend und waren sehr erstaunt über die verborgenen Talente ihrer Kinder und auch darüber, wie ihren Kindern es gelang kulturelle Barrieren abzubauen und sich zu engagieren. Die Teilnehmer/-innen wiederum sind durch ihren Einsatz auch „Botschafter“ ihrer Schule geworden und haben gezeigt, dass das oft negative Bild der Mittelschule insbesondere der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule in der Öffentlichkeit nicht der Realität entspricht.

Körper, Liebe, Sex & Co – Pädagogische Einheiten und Elternabend (K2)

Verschiedene Module für alle 6. Klassen, in Kooperation mit dem Frauen- und Mädchengesundheitszentrum e.V. Allen Einheiten ging ein Elternabend voraus, der Thematik und Methodik vorgestellt und erläutert hat. Zu den ausgewählten Modulen wurde das verwendete Material gezeigt, das Vorgehen erläutert und die Inhalte beschrieben. Allgemeine Broschüren wurden ausgelegt.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

SchulCafé CHILLI (K3)

Verbesserung der Schlüsselqualifikationen; Erhöhung der Leistungsbereitschaft und Motivation der Schüler/-innen durch Mitarbeit in der Schülerfirma. Öffnung der Schule nach außen, Ermöglichung von interkulturellem Austausch, z.B. Begegnungsfrühstück für Migranten- Eltern, internationale Küche im SchulCafé, Sprach- und Kochkurse; SchulCafé als zentrale Säule im Ganztagschulkonzept (neben Ganztagsbetreuung und gebundener Ganztagschule).

Gibitzenhofer Sommer – Familiennachmittag am Herschelplatz und Sportveranstaltung für Jugendliche im Stadtteil (K2)

Diese Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination sind gute Möglichkeiten, sich dem Stadtteil zu öffnen und mit den Schülerinnen und Schülern und deren Eltern auf eine andere Weise in Kontakt zu treten. Die Gewichtung der Programmaktivitäten für den Familiennachmittag ist allerdings schwerpunktmäßig auf Grundschulkindern ausgerichtet. (Ausführlichere Beschreibung bei der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule).

Öffentlichkeitsarbeit mittels Schulhomepage (K3)

Informationen über aktuelle Angebote, Schulprofil und Konzept. Alle wesentlichen Schultermine werden den Eltern auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Zusätzlich Informationen rund um die familienfreundlichen Schule, z.B. Grundgedanken, Jahresdokumentation. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Offene Fahrradwerkstatt – St. Ludwig (K1)

In der offenen Fahrradwerkstatt kann jeder sein Fahrrad selbst reparieren. Geeignete Werkzeuge werden dabei kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Lehrkraft stellt das Bindeglied zur Schule dar. Gerade den Kindern aus der gebundenen Ganztagschule ist die Gemeinde St. Ludwig bekannt. Dort nehmen sie täglich ihr Mittagessen ein. Das Angebot der Fahrradwerkstatt wird auch bei den Eltern beworben.

Zusammenarbeit mit den Elternlotsen für schulische Bildung (K1)

Es besteht ein besonders intensiver Kontakt zu einer Elternlotsin mit thailändischen Wurzeln. Diese unterstützt Übersetzen, Beziehungsaufbau und gibt ausführliche Erklärungen zum Deutschen Schulsystem.

Interne Vernetzung (K3)

Die Schulleitung der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule trifft sich mit der Schulleitung der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule regelmäßig zu einem „jour fixe“. Zudem kooperieren beide Kollegien, indem sie in unregelmäßigen Abständen gemeinsame informelle Aktionen planen und durchführen.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Informationsabend für die neuen „Fünftklässler/-innen“ (K1)

Bis auf den letzten Platz gefüllt! Mehr als 60 Eltern nahmen mit Kindern am neu gestalteten Informationsabend für die zukünftigen „Fünftklässler“ teil.

Viele Infos gab es über das tolle Angebot unseres Schulhauses:

- offene und gebundene Ganztagschule
- Unterricht in den Neigungsklassen Kunst, Sport und Musik
- Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss im M-Zweig
- individuelle Förderung für alle Kinder in allen Jahrgangsstufen
- individuelle Beratung durch die Jugendsozialarbeit
- und noch vieles mehr!

Es gab auch zusätzlich die Möglichkeit, sich für die noch übrigen, offenen Plätze in der Ganztagsbetreuung anzumelden.

Morgenimpuls mit Frühstück (K2)

Im SchulCafé CHILLI jeden Donnerstag von 7.00 Uhr - 9.00 Uhr in Kooperation mit der Pfarrgemeinde St. Ludwig. Im Ablauf ist eine, meist musikalische Kurzmeditation integriert. (Noch) wenige freiwillige Eltern, meist türkische Mütter helfen und unterstützen.

Mitwirkung des Elternbeirates (K1)

Die Klassenelternsprecher einer Klasse wählen aus dem FfS-Angebotskatalog Veranstaltungen für Eltern aus. Der Elternbeirat wirkt aktiv bei der Gestaltung des Sommerfests mit.

Schnuppertag der Grundschulen (K1)

Zirka 60-70 Schüler/-innen der Wiesenschule und der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Grundschule, die ab nächstes Jahr voraussichtlich in die 5. Klassen an der Mittelschule eintreten werden, „schnuppern“ an einem Vormittag, um den Mittelschulbetrieb kennen zu lernen. Zwei Lehrkräfte organisieren diesen Tag. Sie fungieren zusätzlich als Kontaktlehrkräfte für die Grundschulen. Die Eltern der neuen Schülerinnen und Schüler sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Aktionse Elternabend: Kinderflohmarkt, Acht Sachen, die Erziehung stark machen, Gemeinsames Eltern-Kind-Kochen im SchulCafé CHILLI (K2)

Als „Türöffner“, um die Eltern in die Schule zu bekommen, hat sich der Flohmarkt und v.a. das gemeinsame Kochen als sehr erfolgreich erwiesen. Es ist gelungen zahlreiche Eltern für diese Aktion zu gewinnen. Der fachliche Input wurde gut verpackt und die Eltern konnten sich, trotz teilweise hoher sprachlicher Verständigungsschwierigkeiten auf das Gesamtpaket einlassen und wurden auch hartnäckig von ihren Kindern zur Teilnahme „motiviert“. Die Eltern haben toll mitgemacht, sie unterstützten ihre Kinder beim Standaufbau, diskutierten (teilweise mit Simultanübersetzung) beim Elternabend und genossen ein schmackhaftes Essen, das in der Zwischenzeit von den Kindern unter professioneller, pädagogischer Anleitung der Projektmanagerin vom SchulCafé CHILLI „gezaubert“ wurde. Das gemütliche Ambiente im Café trug zusätzlich zu einem sehr gelungenen Abend bei.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternabende mit dem KIDO-Gewaltpräventionsprojekt (K1)

Beschreibung siehe S. 114.

Kind 2.0: Wie sich junge Menschen sicher im Internet bewegen können (K2)

Aus Sicht der Schule eine wirklich gelungene Veranstaltung – zu einem sehr aktuellen und häufig diskutierten Thema. Fachlich hervorragend aufgebaut und kompetent vermittelt. Die Eltern werden sachlich über die Chancen aber auch Risiken der digitalen Medien informiert und erhalten Tipps, wie sie sich und ihre Kinder vor unangenehmen Überraschungen schützen können. Ein sehr wichtiger Abend, der bei den Eltern ebenfalls auf sehr positive Resonanz gestoßen ist und aufgrund dieser Rückmeldungen auch immer wieder gebucht wird.

Grundlagen für den Elternbeirat (K1)

Eine sehr kompakte und kompetent durchgeführte Einführung durch die Vorsitzende des Nürnberger Elternverbandes (NEV). Eine ideale Gelegenheit für den neuen Elternbeirat, sich zu informieren und auszutauschen und die Grundlagen einer gelingenden Elternbeiratsarbeit zu erfahren. Es wurde praktisch gearbeitet und auch entsprechendes Material verteilt. Die Rückmeldung der Eltern war sehr positiv und es ist geplant, dass der Elternbeirat, auch im kommenden Schuljahr, andere Seminare des NEV nützen soll.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

KIDO- Gewaltpräventionsprojekt: Lehrerfortbildungen zum Thema Aggressionen/ Gewalt/ Konflikt (K2)

Beschreibung siehe S. 114.

Türöffner für ein gelungenes Elterngespräch (K1)

Vermittlung von Hintergrundwissen zum beziehungsorientierten Elterngespräch. Ziel: Aufbau von Vertrauen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.